# ambuls



Die Zeitung für Mitarbeiter

und Mitarbeiterinnen

Ausgabe 4/2013



So soll es künftig an der Hugstetter Straße aussehen. Hier entsteht nach dem Abriss der alten Gebäude das neue ITZ

# Neues Gesicht für die Hugstetter Straße

Nach dem Abriss alter Gebäude entsteht entlang der Hugstetter Straße das neue Interdisziplinäre Tumorzentrum (ITZ) als zentrale Pforte für Krebspatienten – rund 62 Millionen Euro Investitionskosten

Der Klinikumsvorstand hat vor Kurzem das 2-stufige VOF-Verfahren (Vergabeordnung für freiberufliche Leistungen) für die Bebauung des Klinikgeländes an der Hugstetter Straße vorgestellt. Es liegt nun ein Entwurf vor, der das städtebauliche und strukturelle Gesamtkonzept für das sogenannte Baufeld II des Universitätsklinikums Freiburg vorgibt. In einem ersten Schritt entstehen in den nächsten Jahren an der Hugstetter Straße ein Interdisziplinäres Tumorzentrum (ITZ) sowie ein Erweiterungsbau der Chirurgie. Das Interdisziplinäre Tumorzentrum wird die derzeit räumlich verstreut liegende Klinik für Hämatologie und Onkologie sowie das Comprehensive

Cancer Center Freiburg (CCCF) unter einem Dach zusammenführen. "Die künftige zentrale Lage an der Hugstetter Straße sichert eine besondere Sichtbar-

# Gute Anbindung an die Chirurgie

keit des CCCF und schafft einen erhöhten Patientenkomfort. Das ITZ wird zur zentralen Eintrittspforte für Krebspatienten", so der Leitende Ärztliche Direktor der Uniklinik, Prof. Dr. J. Rüdiger Siewert. Zudem hat es durch die künftige räumliche Nähe eine gute Anbindung an die Chirurgie. Der Neubau des ITZ wird

über etwa 6200 Quadratmeter Nutzfläche und 104 Betten verfügen. Die zwei Pflegeebenen werden zum überwiegenden Teil mit modernster Lüftungstechnik versorgt. Damit wird immunsupprimierten Patienten ein geschützter Raum geboten. Darüber hinaus befinden sich im ITZ 47 tagesklinische Plätze für ambulante Chemotherapie, Leukapherese und eine Einheit zur Durchführung früher klinischer Studien sowie Ambulanzen und der Service- und Beratungsbereich Comprehensive Cancer Center Freiburg. Die Investitionskosten von rund 62 Millionen Euro werden vom Klinikum getragen. Baubeginn wird 2014 sein. "Entscheidend für die Zukunft ist, die interdisziplinären Strukturen des Universitätsklinikums auch baulich umzusetzen sowie effiziente Strukturen und Abläufe zu etablieren", sagt der Kaufmännische Direktor der Uniklinik, Reinhold Keil. "Das geplante Interdisziplinäre Tumorzentrum ist ein hervorragendes

# Lorenzring neu interpretiert

Beispiel hierfür." Das städtebauliche und strukturelle Gesamtkonzept für die Neuordnung der zukünftigen Klinikfunktionen ist eine Neuinterpretation des bestehenden Lorenzrings. Dabei entsteht eine aufgelockerte Pavillonstruktur im Grünen, die funktional und baulich eng untereinander und mit dem Bestand verbunden ist. Die Positionierung der Gebäude ermöglicht es, eine Großzahl der Bestandsbäume in die Freianlagen der neuen Klinikerweiterung zu integrieren. Neue Baumstandorte ergänzen die bestehende Struktur zu einem landschaftlichen Gefüge. Gleichzeitig entsteht eine qualitätsvolle Durchwegung des gesamten Geländes. So können Patienten, Besucher, Personal und Anwohner von der S-Bahn Haltestelle im Nord-Osten durch den einladenden Park zum Haupttor des Lorenzrings an der Hugstetter Straße und zum >>

Haupteingang des neuen Interdisziplinären Tumorzentrums gelangen. Für die selbstbewusste Architektur zeichnet das bekannte Planungsbüro Nickl & Partner aus München verantwortlich. Der Neubau wird nach den neuesten technischen Anforderungen geplant und garantiert einen höchst wirtschaftlichen Betrieb.

Um das weitläufige Gelände des Universitätsklinikums nachverdichten zu können, müssen teilweise alte Gebäude abgerissen werden, bevor Neubauten entstehen können. Für die Neubebauung des sogenannten Baufelds II, auf dem das ITZ entstehen wird, muss das Gebäude des Universitätsbauamts Freiburg weichen. Das Universitätsbauamt wird in das ehemalige Gesundheitsamt im Freiburger Stadtteil Herdern ziehen. Mit dieser Maßnahme und dem Neubau des ITZ wird auch das Baufeld des Erweiterungsbaus der Chirurgischen Klinik vorbereitet. Will man moderne und fortschrittliche Patientenversorgung

anbieten, weiterhin Forschung auf internationalem Niveau voranbringen und seinen Mitarbeitern ein attraktives Arbeitsumfeld erhalten, gibt es zu den geplanten Baumaßnahmen keine Alternative – davon sind der Kaufmännische und der Leitende Ärztliche Direktor des Universitätsklinikums Freiburg überzeugt. "Mit dem Masterplan "Bau" zeigt das Klinikum, dass es für die Anforderungen der nächsten Jahrzehnte gewappnet ist", bekräftigt Reinhold Keil.



Die Visualisierung des Klinikgeländes von oben zeigt, wie sich die Neubauten an der Hugstetter Straße einfügen werden

# Sicher im Klinikum

Die Mitarbeiter der Abteilung Sicherheit und Verkehr sorgen rund um die Uhr für die Sicherheit von Mitarbeitern und Patienten. Nun bewilligte der Kaufmännische Direktor drei neue Stellen

In einer Viertelstunde wird ein Hubschrauber landen. Eben kam die Meldung und Landewart Dieter Dinger macht sich auf den Weg von der Sicherheitszentrale des Universitätsklinikums Freiburg hoch aufs Dach des Notfallzentrums. Dort ist er dafür zuständig, dass der Hubschrauber problemlos landen kann. Durch seine Qualifikation und die seiner Kollegen kann er im Notfall auch erste Rettungsmaßnahmen wie das Bedienen der Löschkanonen einleiten. Von seiner Kabine aus kann der Landewart den Platz überwachen, dort stehen Sauerstoffflaschen und Transportliegen für Patienten bereit.

Heute werden sie nicht gebraucht und auch Dieter Dingers Einsatz ist rasch beendet. Im Anflug ist "Christoph 54", der Rettungsflieger der Deutschen Luftrettung. Seine Besatzung kennt die Wege im Klinikum. Sie benötigt keine Begleitung, anders als Hubschrauberbesatzungen, die selten in Freiburg landen. Die Aufgaben als Landewart bei der Landung und beim Start eines Hubschraubers ist für die Mitarbeiter der Abteilung Sicherheit und Verkehr aber nur eine von vielen.

Denn die Aufgaben der Abteilung sind vielfältig. Die Mitarbeiter sorgen im 24-Stunden-Schichtbetrieb nicht nur rund um

die Uhr für die leibliche Sicherheit von Patienten und Mitarbeitern des Klinikums und geben über die Sprechanlage beim Torbogen Auskünfte, sondern sie bewirtschaften auch den Parkraum, kontrollieren das Klinikgelände und werden in vielen anderen Fällen alarmiert. Zum Beispiel bei Kühlschrankalarmen in Laboren – und künftig laufen auch die Brandmeldungen in ihrer Zentrale ein. Dafür müssen die Mitarbeiter extra geschult werden. Um diesen umfangreichen Service weiter aufrechterhalten zu können, hat der Kaufmännische Direktor Reinhold Keil drei neue Stellen bewilligt.

"Diese Stellen kommen der Sicherheit unseres Personals und unserer Patienten zugute", so Reinhold Keil. "Dass die Abteilung personell auf 27 Stellen aufgestockt wird, ist ein Gewinn fürs gesamte Klinikum." Die Sicherheit hat einen großen Stellenwert für den Kaufmännischen Direktor. Allein im Universitäts-Notfallzentrum gab es in der ersten Hälfte 2013 zahlreiche tätliche Übergriffe durch Patienten auf Mitarbeiter. 106-mal wurde deshalb ein Alarm ausgelöst.

Bezogen aufs gesamte Klinikum gab es zudem 169 weitere Alarmmeldungen durch Türalarme, technische Alarme, Diebstähle auf Stationen oder sonstige Probleme. Voraussetzung für die Arbeit im Sicherheitsbereich des Klinikums sind eine abgeschlossene Berufsausbildung sowie gute Deutschkenntnisse.

Die Mitarbeiter durchlaufen zudem eine IHK-Schulung als weitere Grundlage für ihren Job. Stressmanagement und Teamarbeit sind für die Sicherheitsleute sehr wichtig, denn gerade in kritischen Situationen müssen sie richtig reagieren und sich aufeinander verlassen können.

"Der Sicherheitsdienst kann jederzeit durch jede Mitarbeiterin und jeden Mitarbeiter gerufen werden", versichern Reinhold Keil und Karin Ochsenfarth, Leiterin des Gebäudemanagements. "Wir wollen allen ein hohes Gefühl von Sicherheit geben." Einiges können die Beschäftigten auch selbst dazu beitragen. Zum Beispiel Taschen und Wertsachen einschließen und vor Diebstahl schützen - und keine Zigarettenkippen in Lichtschächte oder Ähnliches schnippen. Das verursachte in letzter Zeit zwei Brände auf dem Klinikgelände. **NOTRUF** 

Sicherheitszentrale intern: 20690 oder 18880



Dieter Dinger ist als Mitarbeiter der Abteilung Sicherheit und Verkehr auch für sichere An- und Abflüge der Hubschrauber verantwortlich

# Pionierin aus der Pflege

Jana Hegel ist in einem Pilotprojekt der Klinik für Orthopädie und Unfallchirurgie und lässt sich zur "Physician Assistant" ausbilden – dazu wechseln sich die Praxisphasen der angehenden Arztassistentin vor Ort und das Studium in Karlsruhe ab

"Eine mutige Frau haben wir gesucht, eine echte Pionierin, die für uns einen neuen Gipfel ersteigt!" Die Pionierin, von der Prof. Dr. Norbert Südkamp spricht, heißt Jana Hegel. Vor fast einem Jahr hat sie sich als erste Pflegerin aus der Klinik für Orthopädie und Unfallchirurgie aufgemacht zu einer Expedition mit wenig bekanntem Ziel: Der "Physician Assistant B. Sc." krönt ein dreijähriges Bachelorstudium, das in einer Mischung aus Theorie und Praxis zum Arztassistenten qualifiziert.

Wer es absolviert hat, darf in Absprache mit einem Arzt Aufgaben an der Schnittstelle zwischen Pflege und medizinischer Behandlung übernehmen: Patienten begutachten und Diagnosen vorschlagen, Behandlungspläne aufstellen und durchführen, bei Operationen assistieren und Arztbriefe verfassen.

In den USA hielten schon 1967 die ersten Physician Assistants ihr Abschlusszeugnis in den Händen. "Auch ich habe zum ersten Mal in einem amerikanischen OP einen Arztassistenten bei der Arbeit gesehen. Ich war sehr beeindruckt, mit welcher Präzision er den Operateur entlastet hat", sagt Prof. Südkamp. "Und als Prof. Siewert die Möglichkeit einer Kooperation für diesen Studiengang mit der Dualen Hochschule in Karlsruhe vorstellte, haben wir uns sofort gemeldet." Die Klinik für Orthopädie und Unfallchirurgie, vertreten durch Dr. Gerrit Bode und



"Jana Hegel assistiert Professor Südkamp am Patienten. Sie macht eine Zusatzausbildung mit Studium zum "Physician Assistant

Dr. David Kubosch, hat bei der Entwicklung der Lehrpläne mitgewirkt. Bei der internen Suche nach "Pionieren" stießen sie auf Jana Hegel. Sie erfüllt als ausgebildete Gesundheits- und Krankenpflegerin alle Voraussetzungen für das Studium, neugierig und engagiert ist sie auch: "Ich wollte sehr gerne mein Wissen erweitern und neue Aufgaben kennenlernen." Und so begleitet sie seit Oktober 2012 die Ärzte

bei der Visite, wechselt Verbände, zieht Drainagen, nimmt Blut ab, bereitet Patienten auf Operationen vor und assistiert im OP -"eigentlich eine Rundum-Betreuung aus einer Hand", so Hegel.

Das hat viele Vorteile: Die Patienten haben eine feste Bezugsperson, die Ärzte erhalten präzise Rückmeldungen und die angehende Arztassistentin freut sich über die spannende Mischung aus der Arbeit auf der

Station und im OP. In den Theoriephasen stehen in Karlsruhe Naturwissenschaften, Anatomie, Arzneimittelkunde, Medizintechnik und -recht auf dem Stundenplan. Im dritten Jahr muss ein Profilmodul gewählt werden -"da werde ich mich auf die Chirurgie konzentrieren, denn dort möchte ich auch später am liebsten arbeiten", sagt Hegel. Das freut auch Professor Südkamp: "Der Physician Assistant ist ein

zukunftsweisendes Konzept zur Entlastung von Ärzten und Pflegenden. Als zusätzliche Qualifikationsstufe erlaubt er, dass sich jeder auf seine Kernkompetenzen konzentrieren kann. Solche Weiterbildungsangebote helfen uns, engagierte Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen zu finden." In der Klinik für Orthopädie und Unfallchirurgie sind mit der Expedition "Physician Assistant" alle rundum zufrieden.

# Pflegeveranstaltung: Vorstand informiert und diskutiert

■ Etwa 350 Beschäftigte aus dem Pflegebereich waren Anfang Juli der Einladung des Klinikumsvorstands in die Neue Messe Freiburg zu einer Infotung stand unter dem Motto: "Pflege am Universitätsklinikum Freiburg – Rückblick und Ausblick". Zu Beginn räumte der Vorstand ein, dass die Kommunikationspolitik am Anfang des Jahres zum Thema "Einsparungen in der Pflege" nicht optimal gewesen sei. In den letzten Wochen wurden jedoch Ge-

spräche auf vielen Stationen geführt, um gemeinsam nach Möglichkeiten von Struktur- und Prozessoptimierungen zu suchen. Mittlerweile sei das veranstaltung gefolgt. Die Veranstal- größte Problem, so erläuterten die Pflegedienstleitungen, qualifiziertes Personal für die freien Stellen zu finden. Der Leitende Ärztliche Direktor und Vorstandsvorsitzende Prof. Dr. J. Rüdiger Siewert, der Kaufmännische Direktor Reinhold Keil sowie der kommissarische Pflegedirektor Franz-Josef Overhoff unterstrichen in ihren Beiträgen

gemeinsam die exponierte Stellung der Pflege am Klinikum. Reinhold Keil bestätigte, dass es im nächsten Jahr keinerlei Einsparungen im Bereich der Pflege geben werde. Im Anschluss an die Redebeiträge konnten die Anwesenden Fragen an den Vorstand und den Personalratsvorsitzenden Helmut Pötzsch stellen. Es entwickelte sich eine angeregte, aber sehr sachliche Diskussion, in der sich drei Schwerpunkte herauskristallisierten: die Pflegeausbildung bzw. Personalentwicklung sowie

Überstunden und Überlastungen. Mit diesen Themenkomplexen wird sich der Vorstand in den nächsten Monaten beschäftigen. Eine weitere Infoveranstaltung wurde für Anfang des nächsten Jahres angekündigt. Nach Ende des offiziellen Teils der Veranstaltung kamen viele Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter mit den Vorstandsmitgliedern ins Gespräch. Und so endete die zunächst mit Skepsis aufgenommene erste Infoveranstaltung dieser Art mit vielen positiven Rückmeldungen.

# Praxisnah lernen

Der Klinikshop im Personalcasino ist seit Jahren eine feste Institution am Universitätsklinikum Freiburg und wird von vielen Mitarbeitern gerne genutzt

Seit 2009 gibt es den Klinikshop. An der Theke im Zwischengeschoss können viele verschreibungsfreie Medikamente, Drogerie-Artikel wie Pampers und Waschlotionen sowie Batterien, Schreibblöcke und vieles mehr im "Sofortkauf" erworben werden. Über das Sortiment des Klinikshops können sich die Mitar-

beiter im Intranet informieren. Dort sind alle Artikel dargestellt, können in den virtuellen Warenkorb gelegt und anschließend bestellt werden. Wer bis zwölf Uhr bestellt, kann sein Paket bereits am nächsten Tag vor Ort abholen.

Der Klinikshop ist ein Lernunternehmen des Universitätsklinikums von Auszubildenden und Studierenden an Dualen Hochschulen (DH), eine Kombination aus Studium und Ausbildung.

Vom "Lernunternehmen" Klinikshop profitieren die Auszubildenden und das Klinikum, denn speziell die individuelle Weiterentwicklung der Auszubildenden kommt oftmals während einer klassischen Ausbildung zu kurz. "Der Klinikshop bietet den Studenten und Auszubildenden während der gesamten Ausbildungszeit Raum für Eigeninitiative, Eigenverantwortung und Entwicklung. Indenunterschiedlichen Teams können sie sich in vielfältiger Weise einbringen und ihre Fähigkeiten und Kenntnisse in einem realen und praxisnahen Umfeld erweitern und vertiefen", sagt Jasmin Lay, verantwortlich für das Personalmarkting und -recruiting sowie Ausbildungsleitung, Geschäftsbereich 4 – Personal und Recht.

Neben der Geschäftsleitung, die aus Auszubildenden und DH- bildung zum Fachinformatiker für Systemintegration im Rechenzentrum des Universitätsklinikums Freiburg. Innerhalb des Klinikshops engagiert er sich daher im Team EDV. Fünf Stunden der Ausbildungszeit pro Woche sind alle Klinikshop-Mitarbeiter für ihre Arbeit im Klinikshop freigestellt.

Ein Klinikshop-Geschäftsjahr geht von Ende März bis April des nächsten Jahres. Auch die Geschäftsleitung und die Teams wechseln jährlich. Insgesamt sind die DH-Studierenden und Auszubildenden zweieinhalb Jahre im Klinikshop tätig. Im Laufe der Jahre haben sie in Eigenregie bei



# "Die Arbeit bietet verschiedene Sichtweisen"

Drei Fragen an Tamara Blesin, Mitglied der Geschäftsleitung des Klinikshops und Studentin des Studiengangs BWL-Gesundheitsmanagement an der Dualen Hochschule Lörrach:

Wie kam es dazu, dass Sie sich für den Klinikshop engagieren und wieso sind Sie Teil der Geschäftsleitung geworden?



Seit April 2012 in der Geschäftsleitung: Tamara Blesin

Alle DH-Studenten steigen automatisch in den Klinikshop ein. Dadurch werden Studium und Ausbildung praktischer und um wichtige Fähigkeiten und Perspektiven erweitert. Ich bin in die Geschäftsleitung eingetreten, weil ich so die Abläufe direkt beeinflussen kann. Ich übernehme Verantwortung und sammle Führungserfahrung. Welches Projekt würden Sie für den Klinikshop gerne verwirklichen?

Ich fände es interessant zu überlegen, ob der Klinikshop zusätzlich zur Filiale auch als Versandhaus funktionieren würde. Dabei denke ich an einen direkten Versand der Bestellungen an die Mitarbeiter, zum Beispiel per Hauspost. Auch über ein anderes Abbuchungssystem wäre nachzudenken.

#### Was bedeutet "Lernunternehmen" für Sie?

Die Arbeit im Klinikshop bietet verschiedene Sichtweisen und sie ist sehr abwechslungsreich. Da man über zwei Jahre im Team des Lernunternehmens ist, erweitert es die eigenen beruflichen Kompetenzen enorm und auch die eigene Persönlichkeit entwickelt sich weiter.

# "Ich kann für mein Team Ziele definieren und sehe am Ende ein Ergebnis"

Studierenden des Studiengangs BWL-Gesundheitsmanagement besteht, gibt es die Stabsstelle Einsatzplanung und verschiedene Teams: Organisation, Einkauf, Logistik, Controlling und EDV. Die Auszubildenden kommen aus den kaufmännischen, den gewerblichen und den technischen Bereichen des Klinikums – von der Bürokauffrau über den Fachmann für Lagerlogistik bis hin zum Koch.

Urs Steinebrunner hat an diesem Tag Dienst im Verkauf. Er ist im zweiten Lehrjahr seiner Ausverschiedenen Prozessen wie zum Beispiel dem Aufbau eines neuen Online-Shops mitgewirkt. Das laufende Geschäftsjahr, die Ergebnisse und die Neuerungen werden in Teamsitzungen besprochen und verbessert.

Urs Steinebrunner ist begeistert von seiner Mitarbeit im Klinikshop: "Ich kann für mein Team Ziele definieren und sehe am Ende eines Geschäftsjahres ein Ergebnis. Den Prozess zu verfolgen ist sehr interessant und die Arbeit mit den Kollegen macht großen Spaß."



Urs Steinebrunner bedient die Kunden des Klinikshops. Viele Artikel können direkt im Sofortkauf erworben werden

Das Team "Einkauf" sucht das Sortiment des Klinikshops aus dem gesamten Bestand von Waren aus, die generell für alle Bereiche des Klinikums bestellt werden. Nach Absprache können auch besondere Kundenwünsche berücksichtigt werden. "Pampers verkaufen sich am besten. Danach folgen der Schlemmer-Block und Augentropfen", sagt Steinebrunner.

Die Artikel des Klinikshops werden in folgenden vier Klinikumseinrichtungen oder auch "Werken" kommissioniert: Klinikapotheke, Reagenzienzentrale, Logistikzentrum und die Artikel im Sofortkauf des Shops. "Besteht eine Bestellung aus Produkten von allen vier Werken, müssen die einzelnen Pakete von uns zu einer Bestellung zusammengeführt werden", so Steinebrunner. Jeden Morgen holt einer der diensthabenden Mitarbeiter die bestellten Waren an ihren Standorten auf dem Klinikgelände ab. Über die automatische Warentransportanlage werden die Waren vom Logistikzentrum direkt ins Casino geliefert. Die fertig gepackten Bestellungen kommen ins Lager des Klinikshops und können dort von den Kunden abgeholt werden. Für den Fall, dass ein Kunde seine Bestellung vergisst, erhält er nach drei Wochen eine Erinnerung per E-Mail. Nach vier Wochen gehen die einzelnen Artikel in die Werke zurück.

### Öffnungszeiten:

Montag, Dienstag, Donnerstag, Freitag von 11.30–13.30 Uhr

und Mittwoch von 11.30 – 14.15 Uhr

## Kontakt:

Tel.: 0761/270-22230 klinikshop@ uniklinik-freiburg.de

### Bestellung

Intranet – Tops – Klinikshop Bestellungen bis 12 Uhr mittags können am nächsten Werktag abgeholt werden.



# 40 Jahre mit Herzblut im Patientenservice

"Es macht Spaß. Wir

sind ein super Team"

Vor vier Jahrzehnten ist Christina Nichterlein an das Universitätsklinikum Freiburg gekommen. Nach ihrer Ausbildung zur Arzthelferin in Freiburg fand sie eine neue Herausforderung als Verwaltungsangestellte im Zentrum für Kinder- und Jugendmedizin. In den vierzig Jahren arbeitete sie nicht nur in vier verschiedenen Büros, sondern hat auch vier ärztliche Direktoren der Kinderklinik kennengelernt. "Das ist doch ein guter Schnitt", sagt die 58-Jährige. Den Job hat

sie seit Beginn nie gewechselt. Christina Nichterlein ist voll und ganz im Patientenservice verankert. Jetzt wurde sie für

ihr 40-jähriges Dienstjubiläum geehrt. Christina Nichterlein, damals für die rein stationäre Anmeldung tätig, erinnert sich, wie sie alle Neuaufnahmen und Verlegungen handschriftlich in Büchern dokumentiert hat: "Für jede Station gab es ein Buch, alles musste zusätzlich auf Listen übertragen werden. Die Patientenaufkleber, die man heute einfach ausdruckt, habe ich früher mit der Hand geschrieben und Matrizen erstellt. Da durfte man sich nicht verschreiben, sonst musste man alles neu schreiben." Seit Nichterleins Anfangszeit hat die EDV viele Prozesse vereinfacht und ihr Aufgabengebiet verändert. So wurden die stationäre und die ambulante Anmeldung zusammengeführt und Christina Nichterlein ist weniger auf der Station, dafür mehr in ihrem Büro hinter der Info-Theke am Haupteingang der Kinderklinik tätig. Dort läuft jetzt die Patientenaufnahme ab. Fehlen aber Daten, müssen Apotheken-Rezepte abgerechnet werden, will die Krankenkasse etwas wissen oder muss eine Vorauszahlung von ausländischen Patienten geleistet werden, dann ist Christina Nichterlein die richtige Ansprechpartnerin. Im Laufe der Jahre haben sich auch die Ansprüche der Eltern verändert. "Sie wollen das Beste für ihre Kinder, das ist verständlich, aber sie fordern mehr als früher", sagt Nichterlein. Während sich die Eltern vor vielen Jahren an strenge Besuchszeiten halten mussten, wollen heute die meisten Eltern rund um die Uhr bei den Kindern bleiben. Das stellt den Patientenservice

vor neue Aufgaben. Christina Nichterlein verwaltet daher ein Kontingent an Betten für die Eltern, um ihnen eine Übernach-

tungsmöglichkeit zu bieten. Manchmal sind die Eltern aber auch unentbehrlich geworden. "Wir brauchen die Mütter und Väter, da sie die Pflege unterstützen", so Nichterlein. Jeden Tag freut sich Christina Nichterlein auf ihre Arbeit. "Die Arbeit mit den Kollegen macht großen Spaß, denn wir sind ein super Team", sagt Nichterlein. "Schwer erkrankte Kinder zu sehen ist sehr schlimm, wenn ein Kind verstirbt, trauert man schon eine gewisse Zeit mit den Eltern. Aber die Kleinen schenken einem auch schöne Momente." So erinnert sie sich an einen Patienten, der als Junge in der Freiburger Kinderklinik eine Niere transplantiert bekommen hatte. Mittlerweile ist er ein erwachsener Mann. "Er hat mir eine Postkarte aus dem Urlaub in Kanada geschrieben", sagt Nichterlein und freut sich, dass sie den Lebensweg des einstigen Kindes verfolgen kann. Ihren Weg will sie noch eine Weile in der Kinderklinik weitergehen und wenn sie sich nicht um die kleinen Patienten kümmert, freut sich Christina Nichterlein aufs Wandern in Bayern.



Christina Nichterlein arbeitet seit 40 Jahren in der Klinik für Kinder- und Jugendmedizin. Sie hat schon viele Patienten kommen und gehen sehen. Zu manchen hat sie noch Kontakt

# Basiskurse sind sehr beliebt

Thomas Schweigler leitet seit April das Schulungszentrum des Klinikums. In Zukunft soll das Interesse an Weiterbildung gesteigert werden

#### Seit wann sind sie am Klinikum, was haben sie vorher gemacht?

Seit Mitte April bin ich hier am Klinikum als Leiter des Schulungszentrums tätig. Die letzten zwölf Jahre lebte ich in München. Dort war ich bei einem wirtschaftsnahen Bildungsträger beschäftigt – dem Bildungswerk der Bayerischen Wirtschaft. Die letzten sechs Jahre davon hatte ich als Fachbereichsleiter die Verantwortung für mehrere Projektteams. Neben der Steuerung und Leitung oblag mir die Planung und Gestaltung des Bildungsangebotes. Es war eine schöne und interessante Zeit, aber als geborener Freiburger hat es mich dann wieder in die alte Heimat gezogen.

#### Wo setzen Sie Ihre Schwerpunkte in den nächsten Jahren?

Das Schulungszentrum hat ein vielfältiges Seminarangebot, das allen Hauptbeschäftigten zugute kommt – und das kostenfrei! In

den nächsten Jahren wollen wir durch verstärkte interne Vermarktung das Interesse an Weiterbildung steigern, denn der stetige Ausbau von Wissen und Fähigkeiten eröffnet neue Karriere-Perspektiven, bringt berufliche Anerkennung und trägt zum Erfolg des Unternehmens bei. Wir werden unser Leistungsspektrum neu strukturieren und uns in neuem Gewand präsentieren. Bei wissensintensiven Tätigkeiten wird der Bedarf an höher qualifizierten Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern steigen, deswegen streben wir an, auch das Portfolio – unter anderem auch für Führungskräfte – zu erweitern. Ein weiteres Anliegen wäre mir, die verschiedenen Bildungsangebote innerhalb des Klinikums weiter zu vernetzen.

### Wie stellen Sie das Seminarprogramm jedes Jahr neu zusammen?

Die inhaltliche Konzeption der Schulungsangebote basiert auf verschiedenen Grundlagen. Im dreijährigen Rhythmus führen wir z.B. eine klinikumsweite Bedarfsanalyse durch. 2012 haben wurden ca. 2000 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter aus allen Berufsgruppen gezielt hierzu befragt. Überdies wurden alle Beschäftigen aufgerufen, sich an der Erhebung zu beteiligen. Darüber hinaus arbeiten wir mit vielen Schnittstellen am Klinikum, wie z.B. der Personalentwicklung, der Beauftragten für Chancengleichheit oder dem Personalrat, und in verschiedenen fachübergreifenden Arbeitsgruppen sehr eng zusammen. Der regelmäßige Austausch ge-

währleistet, dass Bedürfnisse und Wünsche mit aufgenommen werden. Selbstverständlich evaluieren wir jedes Seminar bei unseren Teilnehmerinnen und Teilnehmern, führen persönliche Rückmeldegespräche, berücksichtigen die abteilungsspezifischen Anforderungen und beobachten Angebote und Trends auf dem Fort- und Weiterbildungsmarkt. All diese Faktoren fließen



Thomas Schweigler

in die jährliche Programmerstellung mit ein.

# Wie viele Fortbildungen bieten Sie jährlich an?

Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter am Klinikum konnten im vergangenen Jahr 443 Veranstaltungen zu nahezu 180 verschiedenen Themengebieten besuchen. 2013 gibt es eine ähnliche Anzahl an Angeboten. Neben den offenen Seminaren gibt es eine Reihe an abteilungsgeschlossenen Veranstaltungen, die individuell konzipiert werden. Abteilungen, die ein Thema intern bearbeiten möchten, können dabei auf unser Beratungsangebot zurückgreifen.

# Welche Seminare werden am häufigsten besucht?

Die Angebote im Bereich Daten-

verarbeitung/Informationstechnik sind gut besucht. Insbesondere seit der Umstellung von Version XP auf Office 2010 sind die Basiskurse nachgefragt. Beliebt und nachgefragt sind auch Veranstaltungen, welche die persönlichen und sozialen Kompetenzen schulen, wie z.B. unsere Angebote zur Kommunikation und Zusammenarbeit. Das Thema "Kundenorientierung – Fokus Patient" wird auch gerne gebucht.

# Wie verbringen Sie gerne Ihre Freizeit?

Meine Freizeit verbringe ich gerne außerhalb der heimischen vier Wände, am liebsten mit der Familie und mit Freunden. Darüber hinaus bin ich gerne sportlich aktiv und oft mit dem Radl unterwegs.



Marya Verdel

# Offener Umgang mit Themen

Marya Verdel ist seit dem 1. Juli Geschäftsbereichsleiterin von G1 – Controlling und Finanzen. Sie möchte unter anderem die Zusammenarbeit des Geschäftsbereichs mit den Kliniken und Departments fördern

Sie leiten seit dem 1. Juli dieses Jahres den Geschäftsbereich 1. Was haben sie vorher gemacht, was hat sie zum Wechsel hierher bewogen?

Bis zum Wechsel an die Uniklinik Freiburg habe ich drei Jahre die Schön Klinik Bad Staffelstein geleitet. Ich war verantwortlich für die Organisation und Kontrolle des gesamten Klinikbetriebs und letzten Endes für das wirtschaftliche Ergebnis des Hauses. Ich bin nach Freiburg gewechselt, weil ich die Uniklinik in ihrer Komplexität sehr

spannend finde und ich hier meine fachliche Qualifikation einbringen und weiterentwickeln kann.

### Welche Ziele haben Sie für G1?

Für die erste Zeit ist es mir wichtig, einen offenen Umgang miteinander und mit Themen zu schaffen. Und hierbei die Zusammenarbeit im Geschäftsbereich Finanzen/Controlling und insbesondere mit den Departments/Kliniken und anderen Geschäftsbereichen weiter zu fördern.

## Welchen Eindruck haben Sie bereits vom Klinikum, seinen Beschäftigen gewonnen?

Meine ersten Wochen waren geprägt von vielen Begegnungen, die ich als sehr positiv und offen erlebt habe. Die Komplexität des Klinikums lerne ich nun gerade über viele Kennenlerngespräche und Rundgänge in den G1-Abteilungen kennen.

Sie sind gebürtige Niederländerin und leben schon lange in Deutschland. Gibt es etwas, das Sie aus Ihrer Heimat vermissen?

Ich lebe seit 29 Jahren in Deutschland und das auch wirklich sehr gerne. Vermissen ist ein großes Wort ... aber wenn ich etwas gerne öfters genießen würde, dann wären es Treffen mit meiner Großmutter und Spaziergänge am Meer.

# Womit verbringen Sie gerne Ihre Freizeit?

Gemeinsam mit meinem Partner wandere und koche ich gerne. Und dann genieße ich gute Gespräche mit Freunden und ruhige Momente alleine mit einem Buch.



Bild des Monats: Ein Patient hat während seines Aufenthaltes am Klinikum diesen Schwan aus geschnittenen Zeitungsstreifen geflochten. Anschließend überreichte er das gelungene Flechtwerk als Geschenk an Dr. Christian Leiber, seinen behandelnden Arzt in der Urologie.

# Nutzen Sie die Fortbildungsangebote des Schulungszentrums – aktuelle Seminare:

#### 10.09.—12.09.2013 "Interner Auditor"

Im Seminar "Interner Auditor" vom 10.–12.09.2013 lernen Sie die Herangehensweise an interne Qualitätsaudits, von der Vorbereitung über die Durchführung bis hin zur Dokumentation in praktischen Übungen kennen. Ziel ist es, interne Qualitätsaudits als Auditor selbstständig durchzuführen oder zu begleiten.

#### 19.09.2013 "Datenschutz bei Nutzung von Telearbeitsplätzen"

Für Personen, die einen Heimarbeitsplatz haben, ist die Teilnahme am Kurs "Datenschutz bei Nutzung von Telearbeitsplätzen" am 19.09.2013 verpflichtend.

## 25.09.2013 "Strukturierte Wiedereinstiegsgespräche nach Eltern-, Pflege- und Beurlaubungszeit"

Für Führungskräfte und Personalverantwortliche ist das Seminar "Strukturierte Wiedereinstiegsgespräche nach Eltern-, Pflege- und Beurlaubungszeit" am 25.09.2013 ein hilfreicher Leitfaden. Hier geht es um die gute und versonalverantwortliche

trauensvolle Kultur des Miteinanders. Diese unterstützt die Mitarbeiterbindung, sodass qualifiziertes Personal gehalten werden kann.

### Für Auszubildende und Ausbilder: 23.09.2013 "Lernen in der Ausbildung – gewusst wie"

"Lernen in der Ausbildung – gewusst wie" am 23.09.2013 – dieser Workshop soll das eigene bisherige Lernmuster bewusst machen, unterschiedliche Lernkanäle verdeutlichen und zeigt Wege auf, wie unter dem Stichwort "selbst gesteuertes Lernen" eine Strategie verinnerlicht werden kann, mit der Lernen erstens zu einem positiveren Erlebnis wird und zweitens mit mehr Effizienz betrieben werden kann.

## o6.11.2013 "Erfolgreich ausbilden in der Fachabteilung"

Im Seminar "Erfolgreich ausbilden in der Fachabteilung" am 06.11. erhalten Ausbilder konkrete Tipps und Hilfestellungen für die Betreuung der Auszubildenden während des Einsatzzeitraumes. Sie lernen,

Führungsinstrumente und -methoden (z.B. Feedback) bewusst bei ihren Auszubildenden einzusetzen. Sie erarbeiten Wissen darüber, welche Aufgaben sie wie vermitteln müssen. Darüber hinaus lernen die Teilnehmer, den Einsatz der Auszubildenden zu strukturieren – angefangen von einem ausführlichen Einführungsgespräch bis hin zur Abschlussbeurteilung.

## 05.12.-06.12.2013 "Projektmanagement für Auszubildende"

Im Seminar "Projektmanagement für Auszubildende" am 05.-06.12.2013 wird den Auszubildenden ein Überblick vermittelt über die Phasen des Projektmanagements, sie erlernen Methoden der Umsetzung und bekommen Orientierungspunkte vermittelt, was bei der personellen Zusammensetzung von Projektteams zu beachten ist. Anhand einer konkreten Durchführung eines Kleinprojektes können Sie Ihr neu erworbenes Wissen noch im Seminar selbst ausprobieren und reflektieren.



# Freie Kursplätze:

**Interner Auditor** 10.09.2013 - 12.09.2013 13.00-17.00 Windows 7, Umsteiger 17.09.2013, 13.00 - 17.00 Lotus Notes 8.5.x, Mailing und Adressbuch, Basis 18.09.2013, 08.30 - 12.00 MS-Word 2010, Umsteiger 18.09.2013, 13.00 - 17.00 Datenschutz für Telearbeitsplatz-Nutzer 19.09.2013, 10.30-12.00 MS-Word 2010, Seriendruck / Serienbriefe 19.09.2013, 08.30-12.00 Lernen in der Ausbildung – gewusst wie?! 23.09.2013, 09.00-17.00 Lotus Notes 8.5.x, Kalenderund Gruppenfunktion 23.09.2013, 08.30-12.00 MS-Office 2010, **Basics** 25.09.2013 - 26.09.2013 13.00-17.00 **Umgang mit Dateien** 25.09.2013 - 26.09.2013 08.30-12.00 Strukturierte Wiedereinstiegsgespräche 25.09.2013, 09.00-17.00 DRG-System, Kurzeinführung 26.09.2013, 13.00-17.00

MS-Office 2010, **Umsteiger Kompaktkurs** 27.09.2013, 08.30 - 12.30 MS-PowerPoint 2010, Umsteiger 01.10.2013, 13.00 - 17.00 MS-Excel 2010, Umsteiger 07.10.2013, 08.30-12.00 MS-Word 2010, Basiskurs 08.10.2013 - 09.10.2013 13.00-17.00 MS-Office 2010, **Umsteiger Kompaktkurs** 10.10.2013, 13.00 - 17.00 AdobeAcrobat, **PDF-Dokumente erstellen** 10.10.2013, 08.30 - 12.00 Wissen, worum es geht! - Arbeitsplatz Klinikum 10.10.2013, 09.30-12.00 MS-Word 2010, Blickfänger 11.10.2013, 08.30-12.00 MS-Access 2010, Berichte 14.10.2013, 08.30 - 12.00 SAP-AM, Bessy/Technischer Service, Einführung 14.10.2013, 13.00 - 17.00 MS-Excel 2010, Basiskurs 14.10.2013 - 16.10.2013 18.00 - 21.30 MS-Word 2010, Schnellbausteine Felder / Makros 15.10.2013, 13.00 - 17.00 **Datenschutz-**Schwerpunktthemen 15.10.2013, 13.30 - 15.00

# **Dritter Infotag** Büromanagement

Zum dritten Mal ist das Universitätsklinikum Mitveranstalter eines Infotags für Büromanagement. In diesem Jahr findet er am Mittwoch, 9. Oktober, von 8.30 bis 16.00 Uhr in der Bibliothek und im Hörsaal der Frauenklinik statt. Die Teilnahme am Infotag gilt als Arbeitszeit. Den Auftakt der Vortragsreihe macht Katja Maier mit dem Thema "Brennpunkt Ärztlicher Schreibdienst".



# Beratungsstellen

Für Beschäftigte am Universitätsklinikum mit Beratungsbedarf gibt es folgende Anlaufstellen:

#### **Psychosoziale Beratungsstelle**

Hartmannstr. 1 Dr. Irene Wernecke Tel.: 0761/270-60170 irene.wernecke@ uniklinik-freiburg.de

Smart-Link Psychosoziale Beratung

### Supervisionsdienst am Klinikum

Hauptstr. 8 Dr. Andrea Wittich Tel.: 0761/270-68630 andrea.wittich@ uniklinik-freiburg.de

✓ Smart-Link Supervision

### **Personalrat**

Breisacher Straße 62, Haus 4 Tel.: 0761/270-60980 personalrat@ uniklinik-freiburg.de

✓ Smart-Link Personalrat

#### **Beauftragte** für Chancengleichheit

Hartmannstr. 1 Angelika Zimmer Tel.: 0761/270-61320 chancengleichheit@ uniklinik-freiburg.de

✓ Smart-Link Chancengleichheit

## Schwerbehindertenvertretung

Breisacher Straße 62, Haus 4 Andrea Lackenberger Tel.: 0761/270-60190 schwerbehindertenvertretung@ uniklinik-freiburg.de

**Smart-Link** Personalrat



## Das Café am Eck hat neu eröffnet

Bei herrlichem Sonnenschein hat Mitte Juni das Café am Eck zwischen der Medizinischen Klinik und dem Universitäts-Notfallzentrum wieder eröffnet. In der Kaffee-Bar werden viele biologisch erzeugte und fair gehandelte Produkte eingesetzt. So sind nicht nur die Kaffee- und Espressobohnen "bio", sondern auch die Milch, das Eis und viele der kleinen Gebäckteilchen. Am Kopf des Raumes glänzt eine

große Siebträger-Kaffee-Maschine. Brigitte Galley, Leiterin des Café am Eck, bietet Kaffee und Espresso nach ursprünglicher Zubereitungsart mit viel Handarbeit an. Das Ergebnis: traditionell italienischer Kaffeegenuss. Bei den Tees kann zwischen verschiedenen offenen Sorten gewählt werden, die in einer Glastasse frisch aufgebrüht werden. "Wir sind froh, durch die Zusammenarbeit mit einer Freiburger

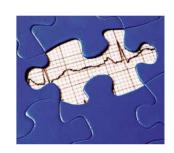
Rösterei, Patienten, Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern sowie Besuchern eine Alternative innerhalb der gastronomischen Landschaft des Klinikums bieten zu können", sagt Joachim Tschocke von der Gastronomie des Universitätsklinikums Freiburg. In der kleinen Ruheoase kann bei einer guten Tasse Kaffee oder Tee entspannt werden. Geöffnet ist das Café am Eck montags bis freitags von 7.45 Uhr bis 15 Uhr.

# Rätsel lehmanns

Wie heißt das Lernunternehmen am Klinikum? Zu gewinnen ist der Krimi "Ostfriesenmoor" von Klaus-Peter Wolf

Ihre Lösung senden Sie bitte an: Redaktion amPuls Fax: 0761/270-19030 E-Mail: heidrun.wulf-frick@ uniklinik-freiburg.de Einsendeschluss: 21. Oktober 2013

Lösung aus dem letzten Heft: 7 Raucherpavillons Gewinner von "Der "Nachtwandler" ist Monika Herr. Sie arbeitet in der Klinischen Chemie.



# Raucherentwöhnung



Das Klinikum unterstützt Beschäftigte, die nicht mehr rauchen möchten

Denken Sie über einen Weg nach, rauchfrei zu werden? Wir unterstützen Sie und geben Ihnen Tipps, wie Sie den Ausstieg schaffen können! In unserer Rauchersprechstunde als EINZELBERATUNG oder gemeinsam mit anderen in einer GRUPPE. Beratung und Kurse sind Angebote der betrieblichen Gesundheitsförderung. Information und Anmeldung bei: Gerhard Heiner Tel.: 0761/270-60180 gerhard.heiner@ uniklinik-freiburg.de Priska Beringer Tel.: 0761/270-60280 priska.beringer@ uniklinik-freiburg.de

Smart-Link Suchtberatung

## Sudoku

	8	1		4			2
7				6	8		
				9			
			3		7	8	
						4	5
	7	9			2	თ	1
		6	9				7
3							
6	2		7		9		3

# Was ist eigentlich der Smart-Link?

Wo immer Sie das Smart-Link-Symbol im Heft sehen, gibt es ergänzend zum Artikel eine weiterführende Internetseite. Geben Sie den Begriff in das Smart-Link-Fenster im Intranet ein und schon gelangen Sie automatisch auf die gewünschte Seite. Sie finden

das Fenster unter der Rubrik "Suche" über dem Blauen Brett. Eingabe im Internet: www.uniklinik-freiburg.de, Rubrik "Suche"



## **Impressum**

Herausgeber: Universitätsklinikum Freiburg, Vorstandsvorsitzender Professor Dr. Dr. h. c. J. Rüdiger Siewert (V.i.S.d.P.)

Leiter Unternehmenskommunikation: Benjamin Waschow

Redaktion: Heidrun Wulf-Frick

**Anschrift:** Hugstetter Straße 49, 79106 Freiburg, Tel.: 0761/270-182 90, Fax: 0761/270-19030, heidrun.wulf-frick@uniklinik-freiburg.de, www.uniklinik-freiburg.de

Fotos: Britt Schilling (3), Privat (2), Jens Gehrcken visualisierung+ architekturfotografie (2), Universitätsklinikum (4), Fotolia/Doreen Salcher Produktion: Kresse & Discher GmbH, Corporate Publishing,

Marlener Straße 2, 77656 Offenburg Druck: Badische Offsetdruck Lahr GmbH, Hinlehrweg 9, 77933 Lahr